

SCHUTZREGELN

HEFT 42

ZUR VERHÜTUNG VON UNFÄLLEN

Verhalten in Richthallen



Gültig von August 1959 an

Dieses Heft enthält dienstliche Anordnungen.
Du bist verpflichtet, sie zu befolgen.

DEUTSCHE BUNDESBahn

DV 132/42 Schutzregelheft 42 A 6 H 32 5 b 70 in 7 c 170
Hannover XII.70 8 000 A 110 3151

Alles, was Du als Mitarbeiter der Deutschen Bundesbahn beachten muß, um Personalunfälle und Berufskrankheiten zu verhüten, ist jetzt in Heftchen zusammengestellt, die Schutzregeln zur Verhütung von Unfällen enthalten. Jedes dieser Heftchen behandelt im allgemeinen die Gefahren eines bestimmten Tätigkeitsbereichs.

Die Schutzregeln sind nicht in der Form abgefaßt worden, die sonst für Dienstvorschriften üblich ist. Das darf Dich aber auf keinen Fall dazu veranlassen, die Bedeutung dieser Regeln geringer einzuschätzen. Die Schutzregelhefte sind vielmehr Teile der umfangreichen Unfallverhütungsvorschriften der Deutschen Bundesbahn und enthalten wie alle Dienstvorschriften **bindende Anweisungen an Dich** (Gebote oder Verbote).

Denke daran, daß die folgenden Bestimmungen vor allem zu **Deinem persönlichen Schutz gegen die Gefahren Deines Berufs** erlassen sind. Dein eigenes Wohl und das Wohl Deiner Familie fordern daher dringend, daß Du diese Bestimmungen nicht etwa achtlos beiseite legst, sondern daß Du sie Dir durch wiederholtes Lesen ganz zu eigen machst und immer danach handelst.

Allgemeines

In den Richthallen — bei Weichenwerkstätten Auflegenhallen genannt — ist die Arbeit oftmals besonders gefährlich, weil schwere Gegenstände bearbeitet und bewegt werden müssen. Wenn Du Arbeitsschuhe mit Stahlkappen (Sicherheitsschuhe) benutzt, kannst Du Zehen- und Fußverletzungen vermeiden. Sicherheitsschuhe kann jeder Eisenbahner zu Fabrikpreisen über die Kleiderkasse beziehen.

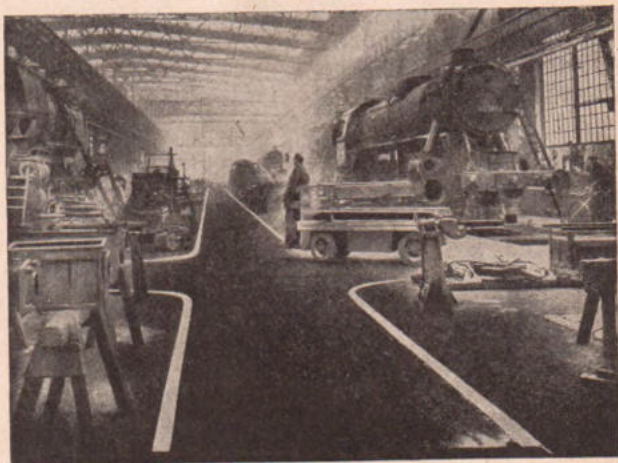
In Richthallen befinden sich Hebezeuge, Maschinen, maschinenartige Anlagen, Werkzeugmaschinen für Metall- und Holzbearbeitung sowie Gerüste, Leitern usw. Es müssen daher auch noch die Schutzregeln in folgenden Schutzregelheften beachtet werden:

- 1) Schutzregelheft 6 „Verhalten bei Arbeiten mit Werkzeugen und Geräten“,
- 2) Schutzregelheft 8 „Verhalten beim Umgang mit elektrischem Strom“,
- 3) Schutzregelheft 10 „Verhalten bei Maschinen und maschinenartigen Anlagen“,
- 4) Schutzregelheft 19 „Verhalten beim Umgang mit Hebezeugen und Tragemitteln“,
- 5) Schutzregelheft 46 „Verhalten in Holzbearbeitungswerkstätten“.

Der Sicherheitsingenieur wird Dir die Schutzregelhefte aushändigen, die Du noch brauchst.

Ordnung bannt die Gefahr!

Sorge für peinliche Ordnung. Halte die Transportwege innerhalb der Farbstriche frei.



So soll es sein! Die Beförderung geht dann gefahrlos ohne Schwierigkeiten vor sich!

Auch die Arbeitsgruben müssen frei von abgebauten Teilen, Abfällen und Kehrlicht sein. Abfallstoffe gehören in Behälter. Jedes Teil, jedes Arbeitsgerät gehört an seinen Platz.

Trage Werkzeuge nicht in den Taschen,
nimm einen Werkzeugkasten.

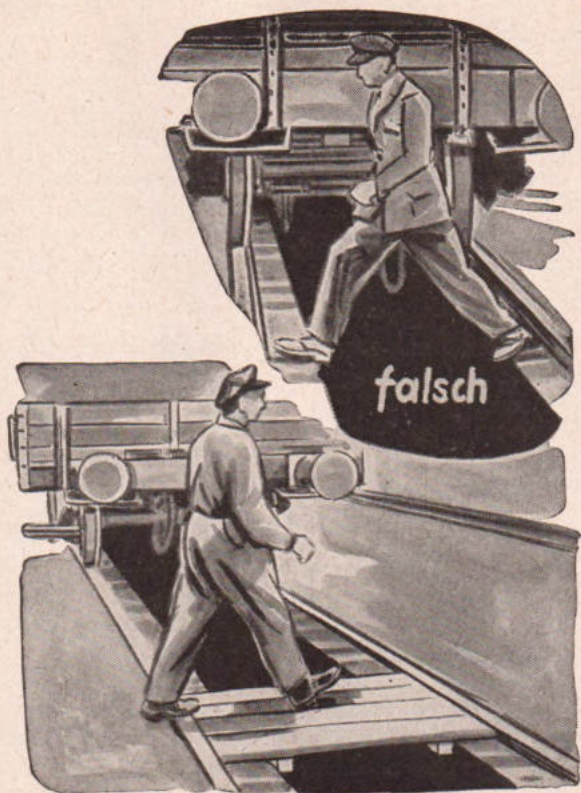
Arbeiten auf Fließgleisen

Auf einem Fließgleis müssen alle Bediensteten bei Vorwarnung die Fahrzeuge rollfähig machen und die Hindernisse aus dem Wege räumen. Dann hat jeder aus dem Arbeitsgleis herauszutreten und die Arbeitsgruben zu verlassen.

|| Nur auf Anordnung des dazu bestimmten Bediensteten darf vorgezogen werden. ||

Werden Fahrzeuge durch Seil gezogen, halte so weit Abstand, daß Du beim Reißen des Seiles oder Abrutschen des Zughakens nicht getroffen werden kannst. Zugseile dürfen nicht ruckartig angezogen werden. Tritt auf keinen Fall in Seilschlingen. Schwere Fußverletzungen können die Folge dieser unbedachten Handlung sein.

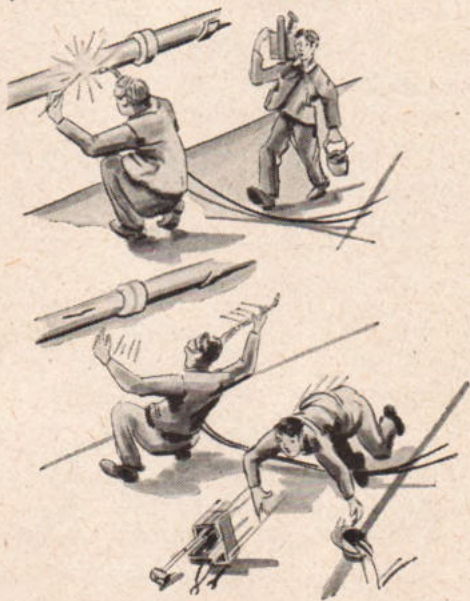
Wirf nichts unachtsam in die Arbeitsgruben. Lege die Übergangsbrücke an die richtigen Stellen der Arbeitsgruben, damit sie ungefährdet überschritten werden können und niemand gezwungen ist, sie zu überspringen.



Übergangsbrücken sicher auflegen!

Bewegliche Leitungen für Luft, Gas, Strom, Sauerstoff und Azetylen mußt Du so hinlegen oder aufhängen, daß sie niemand behindern und daß man über sie nicht stolpern kann; schütze sie auch vor Beschädigungen durch Überfahren.

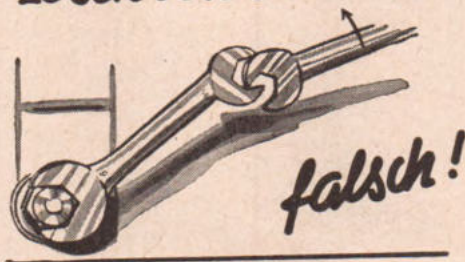
*Lege bewegliche Leitungen so,
daß niemand darüber stolpern kann!*



Verhalten bei der Arbeit

Gebrauche nur passende Schraubenschlüssel.
Verlängere Schraubenschlüssel nur durch Aufsteckrohre
und unterlaß die gefährliche Unsitte, Schraubenschlüssel
durch Schraubenschlüssel zu verlängern.

Lösen von Schrauben



Zur Verlängerung nur ein Aufsteckrohr verwenden!

Zimmer so!



**Niemals aufrecht
hindurchgehen!**

Er wird erdrückt!

Beim Abbau festsitzender Teile sei vorsichtig. Bei starker Kraftanwendung kann sich das Teil plötzlich lockern. Achte daher auf sicheren Stand, besonders bei Arbeiten auf Gerüsten, auf der Lok und auf Leitern.

Lockerst Du gespannte Teile, so denke an die Wirkung der freiwerdenden Federkräfte. Löse daher bei gespannten Federn Muttern und Keile erst, wenn die Federn durch Spannvorrichtungen gesichert sind.

Bevor Du Ringfedern aus den Hülsenpuffern herausnimmst, lockere die Spannung vorsichtig unter der Presse; festsitzende Ringe löse durch vorsichtige Schläge auf die Pufferhülse. Ist dies erfolglos, so nimm solche Ringe nur unter besonderen Schutzmaßnahmen heraus.

Prüfe niemals mit den Fingern, ob Bohrungen frei sind. Viele Fingerverletzungen sind dabei schon vorgekommen. Nimm dazu einen Dorn.

Auf Gerüsten und Fahrzeugdächern darfst Du Werkzeuge nur so ablegen, daß sie nicht herunterfallen können.

Lege Werkzeuge auf Gerüsten
und Fahrzeugdächern
nicht so ab,



Sondern so,



damit nichts herunterfallen kann!

Wenn Du eine Anlegeleiter brauchst, nimm möglichst eine mit Haken, sie kann nicht abrutschen. Du kannst Anlegeleitern auch mit Ketten und Seilen gegen Abrutschen sichern. Eine gute Sicherung gegen Abrutschen bietet ferner eine am Fußende der Leiter angeschraubte Fußstütze.

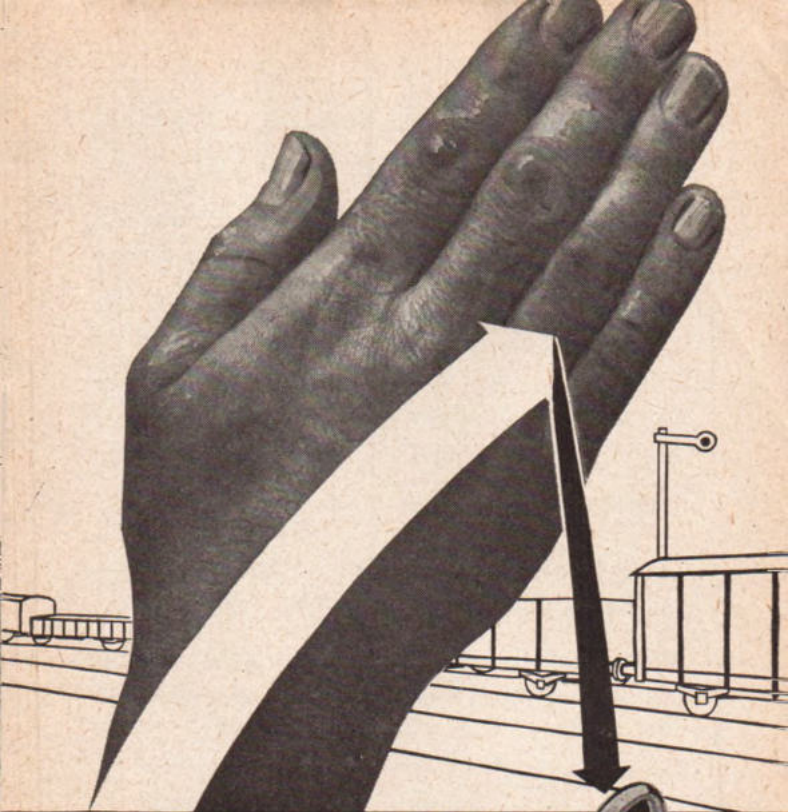
Sei vorsichtig, wenn Du Gegenstände durch Türen und Fenster hinausschaffst.

Bei Arbeiten auf Fahrzeugen trage niemals Holzschuhe, bei Arbeiten auf stark gewölbten oder geneigten Wagendächern benutze nur Dachschuhe. Die Verwaltung hält Dachschuhe als Schutzkleidung vor.

Beim Entrosten, Meißeln, Nieten, Stemmen und Trockenschleifen trage eine Schutzbrille; zweckmäßig tust Du das auch bei Arbeiten unter Fahrzeugen.

Schütze Deine Augen beim Abreißen von Glasgespinst oder Schlackenwolle; trage bei dieser Arbeit Handschuhe, um die Haut vor Verletzungen und Entzündungen zu schützen.

Baust Du Behälter und Leitungen ab, so bedenke, daß in ihnen Reste feuergefährlicher Stoffe sein können.



ARBEITE OHNE RINGE!

Du bist weniger gefährdet

Darum sei vorsichtig beim Umgang mit dem Schweißbrenner. Es besteht Explosionsgefahr.

Wer schneidet, brennt und schweißt, unterrichte sich über die **Schutzregeln im Heft 43** „Verhalten beim Schweißen, Brennschneiden und Anwärmen“.

Überzeuge Dich davon, daß die Werkzeug- und die Kleiderkästen der Lok, Tender oder Packwagen leer sind. Durch Explosion einer vergessenen Knallkapsel ist schon mancher schwere Unfall entstanden.

Hüte Dich auch vor dem Einatmen giftiger Gase.

In Behälter von Kesselwagen darfst Du nur einsteigen, wenn ein Aufsichtsführender es genehmigt hat.

Weitere Schutzregeln für die Arbeit an Kesseln, an Behältern von Kesselwagen und an Gasbehältern der Fahrzeuge findest Du im **Schutzregelheft 39** „Verhalten bei Arbeiten an und in Behältern und Kesselwagen“.

Hebezeuge

Beim Arbeiten mit einem Kran verständige Dich mit dem Kranführer durch die vereinbarten Zeichen.

Gebrauche nur Seile oder Ketten, die ein Prüfschild haben. Du findest darauf die zulässige Tragkraft und das Datum der nächsten Prüfung eingeschlagen. Ketten, Seile oder andere Lastgeschirre, deren Untersuchungsfrist abgelaufen ist, weise zurück.

Lasten, die außerhalb der vom Kran bestrichenen Flächen liegen, mußt Du so weit heranbringen, daß der Kran sie senkrecht heben kann.

Lok, Tender und Kessel dürfen nur unter Aufsicht des Meisterführers gehoben, verfahren und gesenkt werden.

Nimm bei Montagearbeiten mit dem Kran Deine Hände in acht, hilf mit geeigneten Geräten nach — aber nie mit den Händen. Sei besonders vorsichtig, wenn Teile sich klemmen.

Vermeide jeden Aufenthalt unter schwebenden Lasten. Teile, die nicht genügend befestigt sind oder sich während der Bewegung lockern, können leicht herunterfallen.



Fort unter
schwebender Last!

Deshalb halte Augen und Ohren auf und tritt stets zur Seite, wenn ein Kran mit angehängter Last herankommt. Beim Heben von Lok oder Tendern sind die Traversen oder Pratzen gegen Abrutschen besonders zu sichern. Weichholzunterlagen erfüllen diesen Zweck. Eisen auf Eisen rutscht.

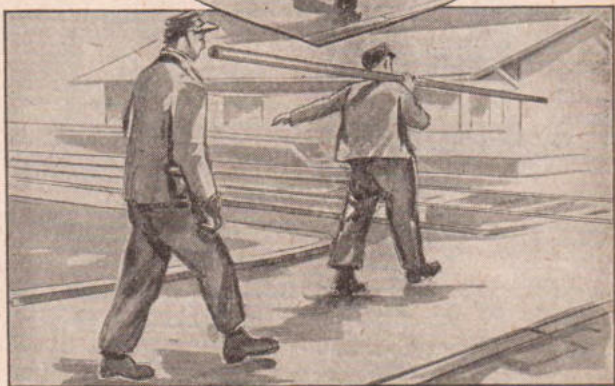
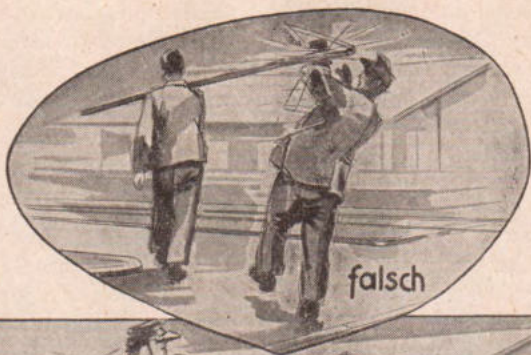
Setze Kräne nur in Gang, wenn Du hierzu berechtigt bist.

Werden Lasten mit Hebeböcken gehoben oder gesenkt, so muß auf das gleichmäßige Arbeiten aller Hebeböcke geachtet werden. Bei ungleichmäßigem Bewegen der einzelnen Böcke kann das Fahrzeug abrutschen.

Der Aufenthalt unter den Fahrzeugen während des Hebens und des Senkens ist untersagt. Die Wellen mechanisch gekuppelter Hebeböcke sind abzudecken. Steige nicht über umlaufende Wellen, wenn sie ungeschützt sind.

Soll ein Fahrzeug von den Achsen gehoben werden, so klotze die Radsätze fest, sonst könnten sie von allein wegrollen. **Tritt niemals zwischen nicht festgelegte Radsätze.** Sei besonders vorsichtig beim Rollen von Radsätzen mit Gegengewichten.

Bevor Du ein langes Werkstück schwenkst, das Du im Kran oder auf der Schulter hast, schau um Dich oder gib wenigstens ein Zeichen, damit Du niemand verletzt. Laß lieber noch einen zweiten Mann zufassen, ehe Du Dich und andere gefährdest.



Zeichen geben!

Lokrichthallen

Bei Arbeiten in Rauchkammern und Feuerbüchsen trage eine Schutzbrille. Tu das auch bei allen Arbeiten, bei denen Schmutz oder Schleifstaub in die Augen kommen kann.



Schutzbrille benutzen!

Beim Entkuppeln oder Kuppeln von Lok und Tendern lege zuerst die Tenderbrücke gegen Herabfallen fest. Halte die Tenderbrücke nicht mit der Hand hoch. Nimm zum Entkuppeln den Entkupplungshammer oder das Spezialgerät. Beim Kuppeln führe die Kuppelleisen nie mit der Hand ein. Weg mit den Händen zwischen den Kuppelkästen.

Steige von der Lok immer mit dem Gesicht zum Fahrzeug ab und halte Dich mit beiden Händen fest. Halte dabei keine Gegenstände in den Händen, sondern lege sie vorher auf dem Führerstand ab. Auch beim Besteigen der Lok muß Du Dich mit beiden Händen festhalten und das Gesicht der Lok zuwenden.

Beim Regulieren der Steuerung werden die Steuerungsteile und die Lok bewegt; überzeuge Dich vorher, daß niemand verletzt werden kann. Hänge sichtbar ein Warnschild auf:

„Lok wird bewegt“!

Du darfst auch das Bremsgestänge erst verstellen, wenn Du Dich davon überzeugt hast, daß niemand dazwischen ist.

Wagenrichthallen

In Wagenrichthallen erhöht der lebhafte Umschlag der Fahrzeuge und Radsätze die Gefahren. Gib acht, wenn Du Rollbahnen von Achsen überschreiten mußt. **Mußt Du Achsen weiterrollen**, dann stell Dich in die Mitte des Gleises und rolle die Achsen vor Dir her. Denke auch an die Gefahr des Zurückrollens und des Pendelns von Achsen.

In den Fließgleisen der Güterwagenwerke sind zum Kuppeln der Fahrzeuge Steifkupplungen da, die die Puffer immer auseinanderhalten. Entfernst Du die Steifkupplung, so sichere vorher jeden Wagen durch Hemmschuhe oder Radvorleger.

Sei vorsichtig bei der Ausbesserung von Güterwagen besonderer Bauart. Die Kessel von Kesselwagen müssen gründlich gereinigt sein, bevor mit den Instandsetzungsarbeiten begonnen wird.

Beim Ziehen der Wagen durch Spillanlagen benutze zum Auffangen Radvorleger an Stangen; nur mit ihnen arbeitest Du ohne Gefahr.

Lege in Wagen ohne Fußböden Rüstbretter, damit Du beim Arbeiten einen sicheren Stand hast. Auf den Trägern des Untergestells stehst Du nicht fest und kannst abgleiten.



Diese Rüstbretter geben ihm einen sicheren Stand!

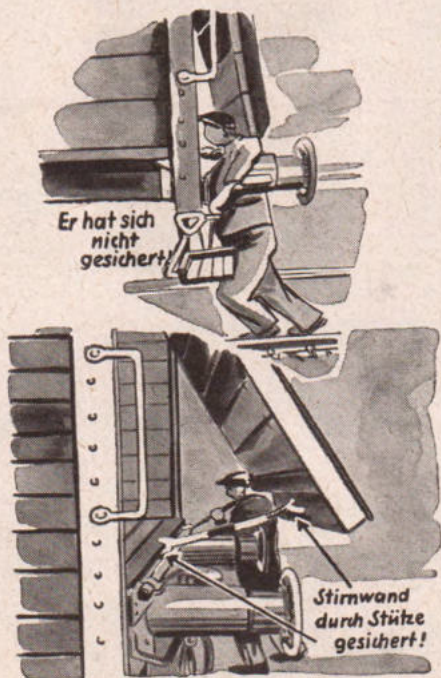
Das hält unser
Sicherheitsschuh
aus!

2000kg (2t) = 40 Ztr

Dabei wirkt er
recht gefällig!

Die Kleiderkasse liefert ihn Dir !

Stütze an O-Wagen die Stirnwand sicher ab, wenn Du sie zur Arbeit hochklappen mußt. Tust Du es nicht, kann die Wand herunterklappen und Dich schwer verletzen.



Wagenrichthallen sind feuergefährdet.
Denke daran bei der Arbeit. Überzeuge Dich auch bei
Arbeitsschluß davon, daß nirgends ein Feuer schwelt.

Hast Du Schweiß- oder Brennarbeiten an Fahrzeugen
durchgeführt, so melde dies Deinem Meistereiführer.

Beachte das **Rauchverbot** an gefährdeten
Orten (Schreinerei, Lackiererei usw.)

Mußt Du an der Druckluftbremse arbeiten, so sichere
die Prüfeinrichtungen gegen unbefugte Bedienung.

Kesselschmieden

In Kesselrichthallen bringt der starke Lärm
erhöhte Unfallgefahr. Sieh Dich hier ganz besonders vor,
denn Warnrufe oder weniger starker Lärm, den andere
gefährliche Betriebseinrichtungen verursachen, gehen in
dem starken Lärm unter.

Der starke Lärm schädigt auf die Dauer Dein Gehör. Benutze daher jederzeit das von der Verwaltung als Schutzstück zur Verfügung gestellte Lärmschutzgerät, das Du wie jede für bestimmte Tätigkeiten vorgeschriebene Schutzkleidung zu tragen hast.

Beachte:

Das Bewegen des Kessels, das Einsetzen der Feuerbüchse in den Stehkessel, auch das Zusammensetzen von Stehkessel und Langkessel mit Hebezeugen muß der Meistereiführer beaufsichtigen.

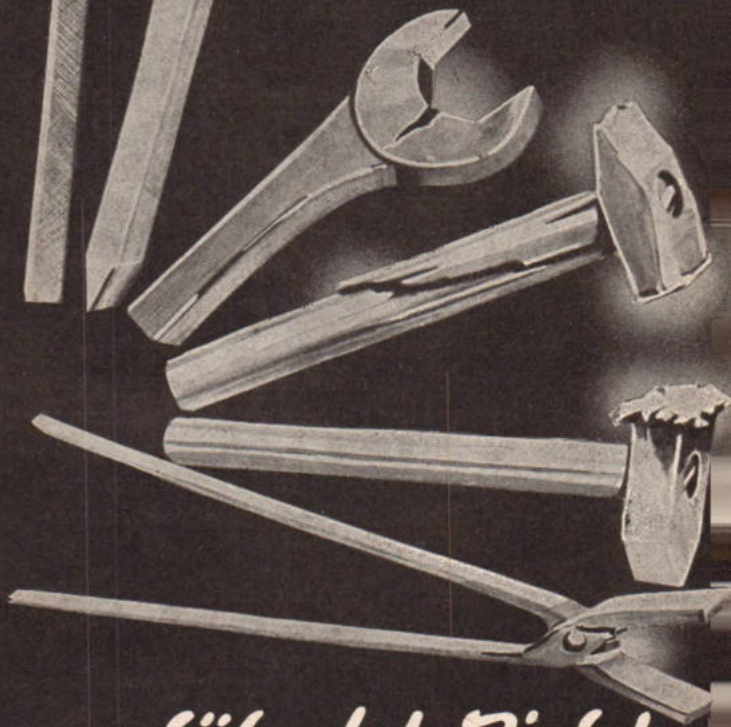
Beim Drehen des Kessels auf Rollböcken darf sich niemand im Bereich des Kessels aufhalten.

Nach dem Drehen stütze den Stehkessel gut ab.

Beim Einpassen der Feuerbüchse in den Stehkessel und bei ähnlichen Arbeiten greife nicht mit den Fingern in die Nietlöcher, sondern verwende Dorne.

Arbeiten auf dem Kessel führe, wenn irgend möglich, von Gerüsten aus, vermeide das Arbeiten auf Leitern.

Schadhaftes Werkzeug



gefährdet Dich!

Trage eine Schutzbrille beim Stemmen,
ebenso beim Kesselsteinklopfen und
Ausblasen von Kesselteilen und Rohren
mit Druckluft. Mußt Du beim Warm-
nieten von unten gegenhalten, trage
Schutzbrille und Handschuhe mit Stul-
pen.

Bei Richtarbeiten sollen die Kesselbleche von außen angewärmt werden. Hältst Du Dich dabei im Kessel auf, so muß er ständig gut durchlüftet werden. Wenn nötig, sind dieselben Schutzmaßnahmen wie beim Schweißen zu treffen. **Blase niemals Sauerstoff zur Luftverbesserung in den Kessel ein.** Deine Kleidung nimmt dann Sauerstoff auf, und ein Funke genügt, um sie zu entflammen.

An Kesseln unter Dampfdruck darfst Du nur in dringendsten Fällen und mit Genehmigung Deines Vorgesetzten arbeiten. Nieten, Stemmen oder Schweißen ist hierbei verboten. Undichte Flansche, Muttern und ähnliche Teile darfst Du bei einem unter Druck stehenden Kessel nur mit größter Vorsicht nachziehen.

Kesselausrüstungsteile, die mit dem Wasser- oder Dampfraum in Verbindung stehen, darfst Du nur entfernen, wenn der Kessel **drucklos** ist. Die Drucklosigkeit

muß vor und während der Arbeit sichergestellt sein. Das Manometer kann täuschen.

Beim Öffnen der Kesselverschlüsse, der Waschlukn und der Mannlochdeckel oder beim Trennen von Rohrleitungen lockere die Verschraubungen langsam.

Vor der Wasserdruckprobe entlüfte die Kessel gründlich.

Es ist verboten, unter Druck stehende Kessel auf Förderwagen zu fahren.

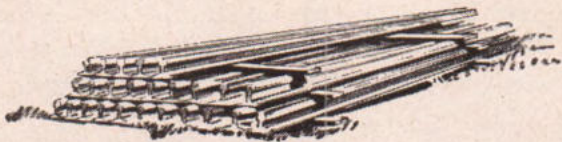
Andere Richthallen

Beim Auflegen und Abheben von Schienen und Herzstückteilen mit dem Kran auf Bearbeitungsmaschinen, Auflagestände und Wagen sei sehr vorsichtig. Bist Du das nicht, so können diese schweren sperrigen Teile Dich und andere gefährden und außerdem die wertvollen Werkzeugmaschinen beschädigen.

Zum Umkanten von Schienen verwende nur die dafür bestimmten Werkzeuge (Kanteisen). Staple Schienen, Herzstücke und Schwellen sorgfältig auf kräftigen, ebenen Unterlagen.



richtig gestapelt!



Kippt ein Stapel um oder gleiten Teile ab, dann wird das Leben derer bedroht, die in der Nähe sind.

In den Auflegehallen der Weichenwerkstätten und den Richthallen der Signalwerkstätten ist der Transport schwerer und sperriger Teile sehr gefahrvoll. Sind die Teile nicht einwandfrei in den Kran gehängt, können sie leicht abgleiten. Darum darfst Du diese Teile nie über arbeitende Bedienstete hinweg befördern.

In den Montagehallen der Motorenwerkstätten und den Richthallen für Motorfahrzeuge ist das Rauchen verboten und jeder unnötige Umgang mit Feuer unzulässig.

An Scheren, Stanzen
und Bohrmaschinen



kleine Stücke
mit der Zange halten!

dein Auge



Unersetzbar



**Schutzbrille
benutzen**

Du kannst auf
3 Arten klug
werden:

durch Nachdenken-
das ist die edelste.

durch Nachahmen-
das ist die leichteste.

durch Erfahrung-
das ist die bitterste.

Wähle selbst!